

2941/AB

vom 19.01.2015 zu 3077/J (XXV.GP)



SEBASTIAN KURZ
BUNDESMINISTER

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

19. Jänner 2015

BMEIA-AT.90.13.03/0134-V/2014

Die Abgeordneten zum Nationalrat Elisabeth Hakel, Kolleginnen und Kollegen haben am 19. November 2014 unter der Zahl 3077/J-NR/2014 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung und Weiterentwicklung der internationalen Positionierung Österreichs als Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsland“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Im Jahr 2013 wurden 8.770 Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Kulturschaffende in den Österreichischen Kulturforen, Botschaften und Generalkonsulaten im Ausland präsentiert. Der Frauenanteil betrug 41%.

Zu Frage 3:

Die Kulturforen legen sowohl ein Augenmerk auf junge, aufstrebende zeitgenössische Kunst, als auch erarbeiten sie ein jeweils auf das Gastland angepasstes Arbeitsprogramm. Eine wie von Ihnen angesprochene Kategorisierung wird von den Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) zwar nicht vorgenommen, eine umfassende nach Ländern geordnete Projektliste ist im Jahrbuch der Österreichischen Auslandskultur auf der Website des BMEIA abrufbar.

Zu den Fragen 4 und 5:

In den Ausschreibungen der Leitung von Kulturforen werden an die Bewerberinnen und Bewerber hohe Anforderungen gestellt. Eine umfassende Kenntnis der österreichischen Kultur im internationalen Kontext, Wissen zu den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen in der Kultur und Erfahrungen beim internationalen kulturellen und wissenschaftlichen Austausch stellen dabei wesentliche Voraussetzungen dar.

./2

Zu Frage 6:

Aus- und Fortbildung der Leiterinnen und Leiter erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- * Einschulung in der Kultursektion des BMEIA
- * Alljährlich wechselnde Ausbildungsmodulare im Rahmen der Auslandskulturtagung
- * Praxisbezogene Weiterbildung
- * Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit der Kulturszene vor Ort
- * Projektspezifische Kontakte zu einschlägigen Institutionen in Österreich
- * Regelmäßiger Informationsaustausch mit den Fachabteilungen der Kultursektion
- * Spezifische, von Fachjurys erarbeitete Empfehlungsprogramme (z.B. New Austrian Sound of Music, schreibART Austria, etc.)

Zu Frage 7:

Per 1. Dezember 2014 werden österreichische Kulturforen im Ausland von 14 Frauen und 15 Männern geleitet, der Frauenanteil beträgt somit 48,27 %.

Zu den Fragen 8 bis 18:

Die Vernetzung im Gastland wird von den Kulturforen individuell geplant und durchgeführt.

Für die Vernetzung mit österreichischen Institutionen und Kulturtreibenden dient in erster Linie die Auslandskulturtagung. Zur alljährlich stattfindenden Auslandskulturtagung werden die Klubobleute der im Nationalrat vertretenen Parteien, die für den Kulturbereich verantwortlichen Abgeordneten sowie die Landeskulturreferentinnen und -referenten eingeladen. Die Kunst- und Kultursektionen des Bundeskanzleramts werden in die Planungen für die Auslandskulturtagung eingebunden.

Zu den Fragen 19 bis 21:

Die Höhe der Anerkennungshonorare im Netzwerk der Österreichischen Auslandskultur richtet sich nach den vom BMEIA empfohlenen Richtwerten, variiert aber im Hinblick auf das lokale Kostenniveau am Veranstaltungsort und den Zeitaufwand der Anreise und wird immer wieder angepasst.

Zu den Fragen 22 bis 24:

Alle Botschaften verfügen über ein jährliches Kulturbudget, das es ihnen ermöglicht, kulturelle und wissenschaftliche Projekte im jeweiligen Empfangsstaat zu initiieren und zu organisieren.

- 3 -

Zu den Fragen 25 und 26:

Kulturelle Zusammenarbeit, insbesondere bei der Wahrung des kulturellen Erbes, fand etwa in den Schwerpunktländern Bhutan (Rehabilitierung und Renovierung einer Klosterburg), Nepal (Renovierung des „Garden of Dreams“), Bosnien und Herzegowina (Restaurierung der Nationalbibliothek in Sarajewo), Uganda (Bau des Ndere-Kulturzentrum) und Nicaragua (Unterstützung beim Aufbau der Casa de los Tres Mundos) statt.

Im Dreijahresprogramm 2009-2012, abrufbar auf der Website www.entwicklung.at, hat die OEZA Grundsätze für kulturelle Zusammenarbeit mit Partnerländern dargelegt, die weiterhin Gültigkeit haben.

Zu den Fragen 27 und 28:

Das BMEIA ist sowohl in Indien als auch in Lateinamerika mit Botschaften präsent und kulturell sehr aktiv. Österreich präsentierte beispielsweise im Rahmen des 40. Internationalen Cervantino Festivals in Guanajuato, dem größten Kulturfestival Mexikos, ein umfangreiches Programm. Das Kulturforum New Delhi engagierte sich in den vergangenen Jahren in vielen Städten, von Bangalore bis Shillong. Präsentiert werden u.a. Konzert- und Lesereisen, Filmwochen und Veranstaltungen im Dialogbereich.

Zu Frage 29:

Laut Art. 167 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (EU) ist Kultur weiterhin nationale Kompetenz der Mitgliedstaaten. Der EU kommt eine unterstützende, koordinierende und ergänzende Funktion zu.

In den EU-Außenbeziehungen wurde Kultur als zentrales Element erstmals in der Kulturagenda 2007 anerkannt. Hier wurden der Schutz und die Förderung der kulturellen Vielfalt sowie der interkulturelle Dialog als eine der Prioritäten festgelegt. Seither hat Österreich sich immer wieder, darunter auch in den letzten Monaten bei den Verhandlungen über den neuen EU-Arbeitsplan für Kultur (2015-2018), für die strategische Einbeziehung von Kultur in die EU-Außenbeziehungen stark gemacht. Die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene „Vorbereitende Maßnahme zur Kultur in den Außenbeziehungen der EU“, die im Sommer 2014 fertiggestellt wurde, erhob in Form einer Studie in 54 Ländern sowie eines Abschlussberichts das Potential einer europäischen Kulturpolitik in Drittstaaten. Die hierin enthaltenen Vorschläge müssen nun von der Kommission gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden.

Österreich ist auch aktives Mitglied des europäischen Netzwerks EUNIC (European Union National Institutes for Culture). In den weltweit mittlerweile 94 Clustern spielen die österreichischen Kulturforen sowie die Kulturabteilungen der österreichischen Botschaften oftmals eine führende Rolle.

./4

Internationale wissenschaftliche Kooperation ist ein Kernanliegen der österreichischen Außenwissenschaftspolitik, weshalb sich Österreich konsequent auf allen Ebenen der Europäischen Union zunehmend für eine intensiviertere, gemeinsame Vorgangsweise einsetzt.

Zu den Fragen 30 bis 36:

Der Begriff „Auslandskulturpolitik“ bzw. „Auslandskultur“ hat mittlerweile den Charakter einer Marke. Er stellt auf positive Weise die Verbindung zwischen Anliegen der Außenpolitik und Anliegen der Kultur und der Wissenschaften dar. Dabei sind das Schaffen von Möglichkeiten zur Unterstützung der Kreativen Österreichs und die Vermittlung des zeitgenössischen Schaffens in Kunst, Kultur und Wissenschaften zentrale Aufgaben.

Da Querschnittsmaterien vom BMEIA traditionell mit zahlreichen österreichischen Institutionen, wie etwa dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, dem Bundesministerium für Bildung und Frauen und den Bundesländern, koordiniert und abgestimmt werden, würden sich weder aus einer Umbenennung noch aus einer zusätzlichen Koordinierungsstelle Vorteile ergeben.

Zu Frage 37:


Dieses Ziel wird etwa mit der Veranstaltung von bilateralen „Kultursaisonen“ oder der Festlegung von Schwerpunktländern (wie zum Beispiel 2015 Serbien) verfolgt, bei denen vom BMEIA die Abhaltung von Kulturveranstaltungen der Partnerländer in Österreich unterstützt wird.

Zu den Fragen 38 bis 42:

Das österreichische Auslandskulturnetzwerk ist grundsätzlich global ausgerichtet, verfügt aber nur über begrenzte Ressourcen. Da ein Schwerpunkt der österreichischen Außenpolitik auf Nachbarschaftspolitik und dem Westbalkan liegt, wird insbesondere in dieser Region an der Intensivierung der Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen gearbeitet. Zahlreiche Initiativen, vor allem aus dem Bereich der Zivilgesellschaft bzw. zur Förderung derselben, machen das Interesse am kreativen Austausch und kulturellen Dialog mit Österreich in den Nachbarländern deutlich.

In Moskau und Peking verfügt Österreich über größere Kulturforen, die ein verhältnismäßig hohes Kulturbudget haben. In der Ukraine ist Österreich nicht nur durch das Kulturforum Kiew, sondern auch durch das Kooperationsbüro in Lemberg kulturell präsent.

Sebastian Kurz

Signaturwert	fV4eXO2/ybZOUdR0B09atP0sFG0uE0n0uVz0RXL0K0E0qW4MneGUJaQuEZM0U ipl+59zyVM2WlyyXSIEL9PeYzVYy+BJJCKonMYj6c8lwcF3++9ceOu9wJem1qZyYrkm FZoPjxCmih/obgTjmrOGK+uSMgKjBRaodl+IPgfk9lxj7kk03cGigwdYSQuA3gETNq bUnBapnuZVCMIhrPVHRmN46mQs84NjWHRK93//efdig5FgcWumGXBzcnhr8w5+V9EF PcVrGTXWYbL1YHaZRB3wd/S5FO+bsSRn3W8U7fBMTj2wrVmFpOZzlv0JsRdZVbua13t PPMLIaA==	
	Unterzeichner	serialNumber=149756759879,CN=Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres,C=AT
	Datum/Zeit	2015-01-19T13:11:43+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184264
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmeia.gv.at/verifizierung	